

86

2. Votivtafel, ebendort gefunden im Winter 1881, jetzt im Nationalmuseum. Oben drei weibliche und eine männliche Figur mit ganz abgestossenen Gesichtern. Die männliche Figur zu äusserst rechts, Silvanus, hält in der Rechten ein krummes Messer, in der Linken den abgehackten Baumzweig (*Dendrophorus*). Er ist mit kurzem Chiton und Tunica bekleidet, am Kopfe hat er eine phrygische Mütze. Zu seinen Füßen liegt ein Hund, der zu dem Gotte aufblickt. Die drei Genossinnen des Gottes, „Silvanae“, sind lang gewandet, halten in der Linken je einen Zweig und in der Rechten einen Blumenkorb (?) (Hampel A. E. 1881 p. 171):

SIL · ET SILVA

NIS · SAFLA

SECUNDINA

V S L M

Z. 2 *sa(erum) Fla(via)*?

3. Von ebendort eine Steinara mit drei Zeilen Schrift, sehr schwer leserlich. Der Anfang einer jeden Zeile ist verstümmelt. National-Museum (Hampel A. E. 1882 p. 66):

CO

LVA

TRCI

Z. 3 *conservatrici*? doch scheint auf dem Stein R nicht k zu stehen.

Zwei Altöfner Inschriftsteine, die bisher im Waitzner bischöflichen Garten standen, schenkte Herr Bischof Wirtner dem Museum. Dieselben sind schon im C. I. L. III Nr. 3570 und 3582 nach der Abschrift Schönwisner's mitgetheilt, doch wiederhole ich dieselben wegen einzelner Abweichungen in der Lesung Schönwisner's (Hampel A. E. 1882 p. 67).

4. Der untere Theil einer Grabtafel (C. I. L. 3570):

PROCVLVVS SALARI

OPTIO LEG II AD

STI·VI·AN·XXV·H·S·E

VAL·PROCVLA·MAT·

5 ET·VAL·FVSCVVS·FRA

T M P

Z. 1 *salaria[r(ius)]*. Z. 6 *t(itulum) m(emoriae) p(osuerunt)*.